



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**EXTRACT Derer in der XXXVI. Woche...Leipzig den 18.
Sept. 1700.**

1700

EXTRACT

Derer

in der XXXVI. Woche
eingelauffenen

NOUVELLEN.

Leipzig den 18. Sept. 1700.

Diejenige Medaille/welche dem Erz-Herzog Carl von Oesterreich zu Ehren verfertigt worden/ zeigt nicht undeutlich/ daß der Erfinder auf die Spanische Succession sein meistes Absehen gerichtet/ und machen einige die Erklärung/ daß er mit der Schrift auf dem Rande: Cujus & Annis, & Geni Fatum indulget, quem Numina poscunt, auf das Recht/ so dieser Prinz zur Erone habe; mit dem Schiffe aber/ und denen beygefügtten Worten: Juxta Juris Solisque vias, auf dessen künftige Reise nach Spanien ziele.

Obwohl nicht zu leugnen/ daß der zwischen denen Türcken und Moscovitern geschlossene Stillstand auf 30. Jahre/ vor die letztern sehr vortheilhaftig seye/ massen sie nicht allein die berühmte Festung Asoff mit allen ihren Dependenzen/ sondern auch die theils im letztern Krieg eroberte/ theils neu erbaute Schlöffer und Schanzen behalten; so gehet doch solchem Vorthail hinwiederum damit ein grosses ab/ daß sie sich des freyen Commercii auf dem schwarzen Meer begeben haben; sie dürfften aber dessen ungeachtet/ und weil sie nunmehr die See-Fahrt und deroelben Nutzen zu begreifen anfangen/ sich nicht so gar genaue einschräncken lassen.

Wenn es vor ein Wunder der Natur zu halten wäre/ im Fall der Papst von seinem letzten Lager wieder aufkommen sollte; so ist nicht weniger dieses zu verwundern/ daß er bey einer so hefftigen Krankheit schon in die 3. Wochen aushält/ und hat er sich bey Abgang der letzten Briefe vom 28. Aug. in einem gar leidlichen Zustand befunden/ so daß man in denen Gedancken stehet/ er werde noch in seinem Zimmer Consistorium halten/ und die erledigten 3. Cardinals-Stellen vergeben. *

* Dieses ist sonderlich um des willen zu vermuthen/ weil er einigen der vornehmsten Theologen und Casuisten die Frage vorgeleget/ ob er mit gutem Gewissen andere Personen/ als welche er bisher in scrinio pectoris oder in seinem Herzen behalten/ zur Cardinals-Würde erheben könnte? darüber sind nun die Gelehrten zweyerley Meinung; denn die welche ja sagen/ wollen behaupten/ daß es in seiner absoluten Macht und Gewalt bestehe/ diejenige zu benennen/ welche er voriezo am tüchtigsten befände; die andern aber/ so auf Nein stimmen/ stehen in denen Gedancken/ daß weil dergleichen Reservatio in scrinio pectoris nicht ohne Göttliche Inspiration geschehen/ so könnte darinnen/ ohne die höchst

Höchst tringenden Ursachen/keine Veränderung vorgehen. Was im übrigen die Krankheit dieses vornehmen Patienten betrifft/ so wären bey derselben unterschiedliche schöne Observaciones Medicae zu machen/ und ist insonderheit merkwürdig/ daß er mitten unter währendem febrilischen Paroxismo/ welcher fast noch keinen Tag ausgeblieben/ manches mahl 20. biß 30. Sedes cum Diarrhea gehabt/ dergleichen der stärkste Mensch in seinem kräftigsten Alter sonst nicht leicht so lange ausbleiben würde.

Der Cardinal von Bouillon ** lebet anieko zu Rom so lange incognito/ biß sich die Gelegenheit finden wird/ sein Decanat mit gewöhnlicher Solennität in Besitz zu nehmen/ und deswegen hat er auch denen Ceremonien am Fest S. Ludovici/ welches man den 25. Aug. dem König in Frankreich zu Ehren hochfeyerlich zu begehen pflegt/ nicht beygewohnet. Sein Aufenthalt ist zwar noch bey denen Jesuiten/ in ihrem so genannten Noviciat-Haus; allein weil diese gute Leute besorgen/ es dürfte ihnen dieser Exulant an andern Orten einen ungnädigen Wirth machen/ so geben sie ihm unter der Hand zu verstehen/ daß er sich bey Gelegenheit nach einer neuen Herberge umsehen mögte/ welche ihm auch bereits von dem Cardinal Negrone/ aus großmüthigem Eifer vor die Ehre des Apostolischen Collegii/ in seinem Palast angeboten worden.

** Jedermann ist anieko begierig/ die eigentliche Ursache zu wissen/ woher doch dieser Cardinal bey seinem König in eine so empfindliche Ungnade verfallen; allein gleichwie solches eine Affaire du Cabinet des Françöf. Hofes ist/ also wird es vergebens seyn/ dieselbe aus ihrem eigentlichen Ursprung herzföhren zu suchen. So viel ist unterdessen bekannt/ daß Bouillon bald in seiner Jugend unglücklich gewesen/ indem er zur Zeit der Caudischen Faction mit seinem Herren Vater/ Frederic Maurice/ Duc de Bouillon/ im Jahr 1650. in der Bastille zu Paris gefangen gesessen. Ob nun wohl nachgehends/ als seines Herren Vaters Bruder/ der berühmte Marschal de Turenne/ die Reformirte Religion änderte/ sein Glück dernaehen zu blähen anfing/ daß er durch Königl. Recommendation Cardinal wurde/ so hat es ihm doch auch biß dato niemahls an heftigen Feinden gemangelt/ darunter Mad. de Maintenenon/ und P. la Chaise nicht die geringsten seyn mögen; daher kam es auch/ daß als im Jahr 1683. das ganze Dom-Capitul zu Lüttich auf seiner Seite war/ er dennoch zu selbigen Bisethum nicht gelangen konnte. Gleichwie nun sein Gegentheil wohl weiß/ daß es ihm an Verstand und gutem Gedächtnis nicht fehle; also sehen sie mehr als zu wohl/ was für Streiche er einem oder dem andern/ wenn er gleichwohl das Decanat im Cardinals Collegio behaupten sollte/ würde versehen können.

Von dem Absterben des Cardinals Bonvisi zu Lucca wird zwar in denen Römischen Briefen abermahlige Meldung gethan; allein weil das zweiffelhafte Wort si dice, man sagt/ dabey steht/ so ist diese Zeitung noch ungewiß/ und wollen wir indessen die neuliche parentation in einen kleinen panegyricum inter vivos, biß auf weitem Bescheid/ hiermit verwandelt haben.

Der Fürst von Baudemont/ Gouverneur in dem Staat von Meyland/ hat auf erhaltene Königl. Ordre an die Herzoge von Parma/ Mantua und Modena 3. Ministres abgesendet/ und gehet die Rede/ ob hätten dieselbe/ ehe man ihnen die Instruction eröffnet/ den Eynd der Verschwiegenheit leisten müssen. Im übrigen höret man noch nicht/ ob sich jemand von denen Italianischen Fürsten und Staaten vor oder wider den Theilungs-tractat erklärt habe.

Auf denen 10. Françöf. Valeren/ welche vor Genua liegen/ hat man auch das Fest

Fest des H. Ludwigs gar prächtig / so wohl mit Salve: Schiessen / als Illuminationen und Banquetten begangen; und soll nunmehr der Ritter von Noailles Ordre haben / mit denenselben vor Livorno zu segeln / und daselbst zu hórchen / ob der Groß: Herzog von Toscana in die Pacta divorsoria zu willigen Beliebung trage.

Der Herzog von Savoyen hat einen Anstoß vom hízigen Fieber gehabt / es hat sich aber gegen den 27. Aug. wieder mit ihm gebessert.

Zu Cadix ist man wegen der Esquadre des Marquis de Nemond / die vor selbigem Hafen beständig liegen bleibt / sehr allarmiret / zumahlen nachdem derselbe von neuem begehret / man mögte ihm vergónnen / 1000. francke Soldaten und Matrosen ans Land zu sehn; weil nun der Gouverneur sich darzu nicht verstehen will / so dürffte jener solches leichtlich vor eine Feindseligkeit auslegen.

In denen Frangkös. Nouvelles wird der Papst zwar als tod angesagt / allein weil die Zeitung / so wir gerade aus Italien erhalten / 5. bis 6. Tage neuer als die ibrige; so ist an der Gewisheit billig zu zweifeln. Die Theologen der Sorbonne zu Paris wollen das Buch des Jesuiten le Comte schlechterdings verdammen / auch scheinet die Versammlung der Geistlichkeit zu S. Germain diesem berühmten Orden nicht affectioniret zu seyn / massen sie beschloffen / es solten hinführo die Jesuiten / so wohl als andere Geistlichen / zu dem freywilligen Königlichén Geschenke genöthiget werden.

Zu Hünningen wollen die Frangkosen ihre Fortification noch weiter extendiren / auch einen Canal aus dem Rhein in den Ill: Fluß / und bis an Neu: Breysach leiten.

Aus denen Niederlanden hat man / daß die Cron Spanien sich angelegen seyn ließe / das gute Vernehmen mit Engel: und Holland wieder aufzurichten / weswegen Don Bernard de Quiros nach dem Haag abgereiset / und der General Major Passqual an den Englischen Hof / als Envoye Extraordinaire zu gehen beordert worden.

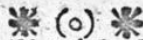
S. Kön. Maj. in Engelland sind den 6. dieses zu Breda angekommen / und haben den folgenden Tag in selbiger Gegend etliche Holländische Regimente gemustert; worauf die Reise über Bergen op Zoom wieder zurück nach Loo hat gehen sollen.

In Engelland floriren die Commercién vergestalt / daß man in einer Woche von denen eingelauffenen Schiffen bey 100000. Pfund Sterl. an Costum: Geldern vor den König erhoben. Der berühmte Mathematicus / Capitain Haly / dessen neulich gedacht worden / hat nachdem er das unbekannte Sudland zu entdecken / sich vergebens bemühet / auf einer von denen Ternatischen Inseln *** des Königs Standarte gepflanget / und will daselbst eine kleine Colonie zur Perlen: Fischerey anlegen; worauf er seinen Lauff nach America gerichtet / und vor 10. Wochen bey denen Inseln Barbados angelangt.

*** Ternate ist eine von denen Moluckischen Inseln in Ost: Indien / welche die Holländer im Besiz haben; biweil aber wohl 72. andere von jener dependiren / so werden sie zusammen öfters von denen Holländern die Ternatischen Inseln genennet / und ist also vermuthlich / daß auf einer von denenselben der Capitain Haly Posto gefasset; was nun die Ost: Indische Compagnie in Holland dazu sagen werde / muß die Zeit lehren.

Aus dem Nieder: Sächsischen wird gemeldet / daß Ihr. Durchl. die Churfürstin zu Brandenburg sich / mit einem ziemlich starken Gefolge / etliche Tage an dem Hannoverischen Hof auf gehalten / und darauf die Reise nach Achen ins warme Bad fort gesetzt.

Die



Die im Holsteinischen gestandene Dänische Völker sind meistens in ihren vorigen Garnisonen und Quartieren wieder angekommen/ etliche Regimenter aber werden nach Seeland transportiret/ allwo man sie/ dem Verlaut nach/ auf die Flotte bringen will. Der General-Admiral Graf Gildenhöw/ liegt zu Coppenhagen tödlich krank danieder.

Die Schweden machen große Anstalten zu einem Transport nach Liefeland/ und wird aus Schweden versichert/ daß der König selbst mit übergehen würde; indessen liegen alle Flotten noch in der Höhe vor Coppenhagen/ und höret man noch nicht/ wann die Engel- und Holländis. wieder nach Haus gehen werde.

In dem Lager vor Riga ist bey Abgang letzterer Post alles zur Bombardirung fertig gestanden/ wie denn die große Artillerie von Augustusburg über die Düna gebracht worden; auch haben die Sächsischen nahe bey der Stadt an zweyen Orten Posten gesasset/ und eine Redoute aufgeworffen. Von dem Anmarsch der Moscowitschen Armee ist so wohl aus besagtem Lager/ als über Narva umständliche Nachricht eingelauffen.

Neue Bücher.

Instruction Pastorale sur les promesses de l'Eglise, par Messire Jacques Benigne Bossuet, Evêque de Meaux &c. pour montrer aux Reunis, par l'expresse Parole de Dieu, que le même Prince, qui nous fait Crétiens, nous doit aussi faire Catholiques. à Paris 1700. in 12.

Lettres de piété des SS. Peres Grecs & Latins des quatre premiers Siècles de l'Eglise, ou il est traité sous divers titres des principaux sujets de la Morale Chretienne. Par un Pretre de l'Oratoire. Von diesem Werk sind schon 3. Tomi in 12. zu Paris fertig.

Memoires de la Cour de Charles VII. Roi de France, dédié à Mr. le Duc de Chartres, par une Dame, dont la maniere d'écrire & les expressions nouvelles lui attirent l'aplaudissement & l'admiration du public. à Paris chez Pierre Ribou 1700. in 12.

D. Traudenii Zeit-Register/ das ist/ Kurze Historische und Philosophische Anleitung/ vom Unterscheid und Eintheilung der Zeit/ in Jahre/ Monate/ Wochen/ Tage/ Stunden und Minuten; benebst einem deutlichen und ewig währenden Calendar; so wohl vor die Seefahrende als andere Personen sehr dienlich; mit einem Anhang vom Anfang und Ende der Seculorum oder Jahrhunderte. Amsterdam 1700. bey Peter Scheepetus. Es ist dieses Buch in Holländischer Sprache geschrieben/ und mit unterschiedlichen curiösen Observationen angefüllet.

El Espejo de la Muerte, en que se notan los medios de prepararse para morir, por consideraciones sobre la Cena, la passion, y la Muerte de Jesu Christo, con muy curiosas Empresas Emblematicas, explicadas por Don Carlos Bundeto, Clerigo y Licenciado en Theologia. 1700. in 4. Es ist dieses eine Spanische Uebersetzung des Französ. Buchs von Mr. Chertablon: *La maniere de se bien préparer à la mort*, und bey denen Huguetais in Amsterdam zu finden.

Vindicia Vindiciarum Statuum Secularium Principatus Leodiensis & Comitatus Lofensis, contra novissimas prætensiones Cleri secundarii, Romæ & Wezlariz in lucem editas. 1700. in 8.

D. Heinrichs Zipffels Wechsel-Tractat/ darinnen die Wechsel-Ursachen auf denen vornehmsten Handels-Plätzen in Europa; vollkommenes Rauffmans Complementariat, und Jüdischer Handels-Frauen sonderbare Verpflichtung; darbey etliche hundert besondere Wechsels- und Handels-Quæstiones; wird in stehende Michaelis-Messe in Leipzig bey Jacob Verdesio zu finden seyn.